



DAS WORT

P F A R R E - G A B L I T Z

FAST(en) – ZEIT

FAST keine Zeit zum Verträdeln, dafür MEHR Zeit für wirkliche Erholung und Ruhe

FAST keine unnötigen Dinge sammeln, dafür MEHR Platz in den Schränken schaffen

FAST keine Wegwerf- und Billigprodukte kaufen, dafür MEHR auf Qualität und Nachhaltigkeit achten

FAST keine ausbeuterischen Konzerne, dafür MEHR Kleinbetriebe fördern

FAST keine Chemie verwenden, dafür MEHR Gottes geschenkte Natur schützen

FAST keine Zwänge, dafür MEHR Freiheit

FAST kein Neid, dafür MEHR Frieden

FAST kein Wetteifern, dafür MEHR Zufriedenheit

FAST keine Bequemlichkeit, dafür MEHR Einsatz für Gerechtigkeit

FAST keine Ausreden, dafür MEHR Wahrheit

FAST keine Ratschläge, dafür MEHR Empathie

FAST keine Grübeleien, dafür MEHR Hoffnung

FAST kein Nörgeln, dafür MEHR konstruktive Kritik

FAST keine Feindseligkeiten, dafür MEHR Humor

FAST keine Neugierde, dafür MEHR wirkliches Interesse

FAST keine Tratschereien, dafür MEHR echte Gespräche

FAST kein Hören auf Skandale, dafür MEHR auf Gottes Wort

Aus der FASTENZEIT werden OSTERERFAHRUNGEN...



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Sr. Alfonsa Farfelede vom Kloster St. Barbara

Einfach zum Nachdenken

Ich weiß nicht, wie ich sie heute begrüßen soll. Vielleicht mit: Guten Morgen! Guten Tag! Guten Abend! Denn es ist ja zu jeder Tageszeit möglich, dass sie diese Zeilen lesen. Deshalb sage ich einfach: Grüß Gott! Der Gruß passt immer, unabhängig von der Tageszeit.

Ich freu mich, dass wir auch in diesem Jahr 2025 gemeinsam unterwegs sein können.

Da habe ich gleich einmal eine Frage an sie. Wissen sie, aus welchem Lied folgende Worte stammen?

„Mutig in die neuen Zeiten, frei und gläubig sieh uns schreiten“.....

Haben sie das Rätsel gelöst oder darf ich ihnen weiterhelfen? Diese Worte stehen am Beginn der dritten Strophe unserer österreichischen Bundeshymne.

Angesichts der Entwicklungen weltweit, aber auch in unserem eigenen Land, brauchen wir wirklich Mut und Glauben, um an diesen neuen Zeiten nicht zu verzweifeln. Die Wirtschaft schwächelt, Arbeitsplätze sind in Gefahr, auf der anderen Seite gibt es zu wenig Fachkräfte, weltweite politische Veränderungen, Krieg, Terror, Not und Elend. Kein Wunder, wenn angesichts all dieser Tatsachen Menschen resignieren und mutlos oder wütend und aggressiv werden. Aber keine der beiden Optionen ist wirklich wünschenswert, geschweige denn sinnvoll. Alles, was Menschen gegeneinander aufbringt, was die Gesellschaft spaltet, was uns teilt in die da oben und die da unten, ist gefährlich und deshalb abzulehnen, denn es geht nur gemeinsam. So wie Kardinal Schönborn beim Abschiedsgottesdienst im Stephansdom in seiner Predigt gesagt hat: „Miteinander ist es gegangen.“ Es braucht also ein Miteinander, unser Miteinander. Das können wir ja auch in der Bibel lesen: „Einer trage des anderen Last,“ oder „Sie hatten alles gemeinsam,“ oder „Jeder bekam, soviel er essen konnte.“

Jetzt wird sich vielleicht so mancher denken, das klingt ja nach Kommunismus, von wegen sie hatten alles gemeinsam. Wird da möglicher Weise der Ruf nach dem starken Mann laut? Eigenartiger Weise gibt es diesen Ruf wirklich Land auf und Land ab. Wir wollen zwar alle in Freiheit und Eigenverantwortung leben, wie wir in Zeiten von Corona gemerkt haben. Aber einen starken Mann zu haben, der alle Probleme löst, der uns weiterhin dieses bequeme und gemütliche Leben ermöglicht, der für uns denkt, wäre schon nett. Und außerdem haben wir gleich einen Verantwortlichen, dem wir die Schuld zuweisen können, wenn es doch nicht so klappt.



Bild: Christiane Raabe In: Pfarrbriefservice.de

Aber wollen wir das wirklich? Wollen wir wirklich denken lassen? Wollen wir wirklich unsere eigenen Ideen und Lebensentwürfe für ein bisschen gemütliches Leben aufgeben? Wer kann uns garantieren, dass die Ideen des starken Mannes auch immer zu meinen Lebensplänen passen? Es ist doch viel spannender das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen selbst in der Hand zu haben, kreativ sein zu können und die schönen und schwierigen Situationen zu meistern. Wenn ich so nachdenke, wird mir bewusst, dass ich als Christin ja eigentlich den „stärksten Mann“ an meiner Seite habe, den ich mir wünschen kann, Jesus Christus. Er hat doch sogar den Tod durch sein Sterben am Kreuz und seine Auferstehung überwunden. Und noch dazu hat er uns versprochen, immer bei uns zu sein und uns nie allein zu lassen. Er hat uns gezeigt und gesagt, wie ein gutes, erfülltes Leben gelingen kann. Nämlich indem wir Gott und die Menschen lieben, wie uns selbst. Normaler Weise will kein Mensch für sich etwas Schlechtes. So einfach ist das also, ich muss nur meinen Mitmenschen das gönnen, das ich für mich haben will und mit Gott in Verbindung bleiben. Also wozu dann der Ruf nach dem starken Mann?

Laut einer Studie wünschen sich zwei Drittel der österreichischen Bevölkerung, dass unser Land christlich geprägt bleibt. Warum dann also dieser Ruf? Vielleicht vergessen wir so leicht auf Christus, weil er uns nicht täglich in diversen Medien oder auf Wahlplakaten seine Slogans, Forderungen und Versprechen kundtut. Aber sind nicht die vielen Kirchen, Klöster, Stifte, Kapellen, Wegkreuze in unseren Dörfern und Städten die besten Werbeplakate? Sind nicht die vielen Menschen, die oftmals zwar unerkannt, aber uneigennützig Bedrängten helfen, ja ist nicht jeder Mensch und Gottes herrliche Schöpfung, jede Blume, jedes Tier, der blaue Himmel, das Wasser, der Wind, ein Morgen-, ein Abendrot oder ein wunderschöner Regenbogen Werbung genug, um nicht auf Gott zu vergessen?

Der Frühling steht schon in den Startlöchern, die Fasnetzeit beginnt demnächst und bald feiern wir Ostern. Wir schlagen also wieder ein neues Lebenskapitel auf. Ich wünsche uns von Herzen, dass wir wirklich mutig, frei und gläubig in die neuen Zeiten schreiten können.

Vielleicht sollten wir diese Zeit nicht nur für einen körperlichen, sondern auch für einen seelischen Frühjahrspflege nutzen und einfach einmal darüber nachdenken.

Johanna Dörflinger

DAS WORT

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Heilige Jahr steht unter dem Motto „Pilgerschaft der Hoffnung“ und lädt weltweit alle Gläubigen ein, sich auf eine besondere spirituelle Reise zu begeben. Ein heiliges Jahr, auch Jubiläumsjahr genannt, wird traditionell alle 25 Jahre von der katholischen Kirche ausgerufen und bietet eine Zeit der Erneuerung, des Gebetes und der Vergebung. Im Zentrum des Heiligen Jahres stehen Wallfahrten nach Rom oder auch anderen Wallfahrtorten, besondere Gottesdienste, sowie die Möglichkeit, einen vollkommenen Ablass zu erlangen. Papst Franziskus lädt uns ein, dieses Jahr als Zeit des Friedens, der Versöhnung und der Gemeinschaft zu erleben.

In der Fastenzeit bereiten wir uns auf Ostern vor. Die österliche Bußzeit ist eine Zeit des Verzichts und der Buße. Worauf verzichten wir bis Ostern? Jede und jeder soll sich entscheiden, Verzicht auf Süßigkeiten, Alkohol oder auf Fleisch, wenn das eine Herausforderung ist. Smartphone nur zum Telefonieren benutzen, das Auto während der

Fastenzeit selten benutzen und in der Garage stehen lassen. Familie und Freunden mehr Zeit schenken und vieles mehr. So kann diese Zeit ein guter Weg auf das Osterfest hin werden.

Möge Gott uns die Kraft geben, damit wir uns in der bevorstehenden Fastenzeit auf eine ganz persönliche Auferstehung und ein besonderes Osterfest vorbereiten können.



Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

Alles Gute und Gottes reichen Segen.

Euer Pfarrer Laurent

BIKE FRANZ
Fahrräder neu & gebraucht, Reparatur, Ersatzteile
www.bikefranz.at

Donnerstag von 16-19 Uhr
Freitag von 10-18 Uhr
Samstag von 9-13 Uhr
telefonisch immer erreichbar

Linzerstrasse 64
A-3003 GABLITZ

Tel. 0676 634 99 32
e-mail: bike@bikefranz.at

Christoph Eckhart
www.bad-heizung.net

Gas-, Sanitär- und Heizungstechnikmeister
3003 GABLITZ, Linzer Straße 2 | 02231/62776 | office@bad-heizung.net

✓ Baddesign
✓ Heizungstechnik
✓ Lüftungstechnik
✓ Umweltenergie

PETROVIC DACH GmbH

02231-64 852 0664-1018774

PETROVIC

DACH - HOLZ - BAU

3003 GABLITZ, LINZER STRASSE 201

www.dewanger.at

BESTATTUNG DEWANGER
RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 | PURKERSDORF
TEL 02231 63310 | FAX 02231 633109

Hauptstraße 81 | PRESSBAUM
TEL 02233 57521 | FAX 02233 57541

Hauptstraße 111b | BREITENFURT
TEL 02239 60023 | FAX 02239 60034

Ministranten- und Mitarbeiterfeier

Gleich zweimal hintereinander durften wir liebe Gäste im Pfarrheim begrüßen.

Am Sonntag, den 12.Jänner 2025 feierten wir mit Pater Kondalarao und den Ministrantinnen und Ministranten Gottesdienst. Dabei bedankten wir uns bei den Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern für ihren Dienst an der Gemeinschaft. Wir wissen, es ist nicht selbstverständlich.

Im Anschluss gab es im Pfarrheim ein gemütliches Beisammensein bei Suppe, Schnitzerl, Kartoffelsalat und Nachspeise. Danke an alle, die sich dafür Zeit genommen haben.



Am 17.Jänner 2025 war dann das zweite Mal reges Treiben in Kirche und Pfarrheim. Pfarrer Laurent feierte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Pfarre um 18.00 Uhr Gottesdienst. Dabei sagten

wir für die wertvolle und unersetzliche Unterstützung ein großes Dankeschön.

Schließlich durften wir im voll besetzten Pfarrheim weiterfeiern und die kulinarischen Köstlichkeiten



vom Gasthaus Schreiber, gut gekühlte Getränke und die ganz besonders interessanten Bilder aus dem Pfarrleben einst und jetzt genießen. Die Bilder wurden von Herrn Florian Schober in der Topothek aufbereitet. Bei guten, fröhlichen Gesprächen und schließlich beim gemeinsamen Ordnung machen ging ein vergnüglicher Abend zu Ende. Danke allen, die mitgefeiert und mitgearbeitet haben.

Wir sind sehr froh und dankbar, dass Ihr alle in unserer Pfarre seid. Es gibt ein gutes Gefühl zu wissen, dass es ein starkes und tragfähiges Netzwerk gibt, auf das man sich verlassen kann.

Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr auf euch zählen dürfen. Danke für alles.

Johanna Dörflinger

Adventmarkt

Schon im September gab es die ersten Anfragen bzgl. des Gablitzer Advents am 7. und 8.12.24. Laufend wurden dann verschiedene Dinge organisiert, wie Krampuslauf, Konzert der Musikschule in der Kirche, Kasperltheater, Stromanschluß und Beleuchtung, das Aufstellen der Hütten durch die Marktgemeinde Gablitz. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei den Vertretern und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Marktgemeinde Gablitz für die konstruktive und professionelle Zusammenarbeit bedanken.

Schließlich nahmen achtzehn Vereine und Privatpersonen am Gablitzer Advent teil. Die Gäste wurden mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten und wärmenden Getränken verwöhnt. Sie hatten die Möglichkeit, verschiedene Weihnachtsgeschenke zu erstehen. Hier wechselten Honigprodukte, Gedrechseltes, künstlerisch Kreatives, Christbaumschmuck, Produkte der Lebenshilfe oder aus



den Ländern des Südens, sowie gut erhaltene Bücher den Besitzer.

Das Kasperltheater und die Bastelecke im Pfarrheim, das Konzert der Musikschule in der Kirche und natürlich der Krampuslauf waren Höhepunkte an diesem Wochenende.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und bei den vielen Besuchern für den großartigen Erfolg und die gute Stimmung beim Gablitzer Advent und freuen uns schon auf das nächste Mal.



Hanni und Simon Dörflinger

Das Sternsinger-Ergebnis unserer Pfarre: € 4.400,- DANKE!

In unserer Pfarre wurden beim Sternsingen über € 4.400,- gesammelt. Das ist eine wertvolle Unterstützung für Menschen, die von Armut und Ausbeutung betroffen sind. Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven, HelferInnen und an alle Spender und Spenderinnen!



Großes Sternsinger-DANKE!

Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender/innen – Euer Beitrag zu einer besseren Welt.

Pfarrcaritas

Die Pfarrcaritas Gablitz bedankt sich sehr herzlich bei:

- * den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, den Lehrerinnen und der Direktorin der Volkschule Gablitz für die großartige Unterstützung durch das Sammeln haltbarer Lebensmittel. Wir konnten mit dieser Unterstützung vielen Menschen ihr schwieriges Leben erleichtern, ihnen zeigen, dass sie nicht allein gelassen werden und ihnen eine Weihnachtsfreude bereiten.



* den NÖ Senioren Gablitz für eine Spende in Höhe von € 1000,- zur Unterstützung von Gablitzer Hochwasseropfern.



- * der Singgemeinschaft Gablitz für eine Spende in Höhe von € 300,- für in Not geratene Mitbürgerinnen und Mitbürger in Gablitz.
- * vielen Privatpersonen für diverse Geld- und Sachspenden, um Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Simon Dörflinger

KINDERSEITE

Grüß Gott und herzlich willkommen auf der Kinderseite!

Fastenzeit – für was, wieso, warum?



Bild: Bianka Leonhardt /
www.kinder-regenbogen.at

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie geht bis zum Gründonnerstag kurz vor Ostern. Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen, deshalb möchten wir uns darauf ganz besonders gut vorbereiten.

In der Fastenzeit wollen wir uns ganz auf Gott und den Glauben konzentrieren. Das geht am besten, wenn wir uns durch möglichst wenig ablenken lassen. Der richtige Name der Fastenzeit ist die "österliche Bußzeit". Das Wort "Buße" hat etwas mit "besser" zu tun: Denn in der Fastenzeit wollen wir besonders gut für Gott sein. Fasten hat deshalb auch etwas damit zu tun, Sachen erstmal nicht mehr zu machen, die nicht unbedingt gut für einen sind: Schokolade essen, Auto fahren, lange fernsehen oder Saft trinken. An den Sonntagen und an besonderen Festen wird allerdings nicht gefastet. Denn für uns ist jeder Sonntag wie ein kleiner Oster- tag, an dem wir daran denken, wie Jesus gestorben und dann auferstanden ist. Das Wort "fasten" kommt von einem althochdeutschen Wort, das bedeutet, dass man auf etwas verzichtet. Fasten heißt aber nicht nur, dass man auf etwas verzichtet – sondern auch, dass man für etwas anderes verzichtet. Wenn wir uns nicht mehr von so vielen Dingen ablenken

lassen – wie vom Handy, der Spielkonsole oder dem Fernseher - können wir uns viel besser auf Gott, aber auch auf andere Menschen konzentrieren.

Die Fastenzeit hat kein festes Datum, weil auch Ostern jedes Jahr an einem anderen Datum ist. Man nennt die Fastenzeit auch die "Heiligen 40 Tage", denn früher hat man immer 40 Tage lang gefastet. Heute sind es eigentlich keine 40 Tage mehr, sondern nur noch 38: Denn wenn man die Tage zwischen Aschermittwoch und Gründonnerstag zählt und die Sonntage weglässt, kommt man nur auf 38 Tage.

Teilweise übernommen von <https://www.katholisch.de/artikel/21074-die-fastenzeit-fuer-kinder-erklaert> sowie ergänzt von Martin Fangmeyer



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Vorankündigungen:

Erstkommunion

16.02.2025 Vorstellungsmesse der Erstkommunionskinder mit Taufe eines Kindes - anschließend Pfarrcafé
18.05.2025 Erstkommunion

Firmung

21.Juni 2025 14.00 Uhr Firmung, Firmspender ist Pater Mag. Matthias Schlägl OSA.

DAS WORT

Fastenzeit

U	O	F	A	S	T	E	N	Z	E	I	T	U	F	D
H	I	Q	R	U	S	B	W	L	P	S	J	P	J	V
S	F	V	A	P	G	L	E	N	S	F	T	B	N	D
J	E	S	U	S	N	C	Y	T	I	G	U	U	F	J
C	M	V	G	E	C	W	V	T	E	B	U	B	B	R
X	U	I	G	J	F	H	K	E	J	N	B	E	F	U
J	Y	E	B	U	A	W	R	D	R	W	E	G	Y	M
E	C	R	I	F	S	E	O	I	Z	Z	S	V	R	K
T	E	Z	G	X	T	A	B	S	S	Q	I	T	E	E
V	X	I	E	U	E	A	Q	G	T	T	S	C	W	H
H	J	G	B	L	N	P	H	W	P	E	E	I	H	R
W	M	H	E	Z	Z	A	F	S	F	K	R	N	N	T
D	H	R	T	P	T	V	E	I	X	A	C	N	B	T
P	A	S	C	H	E	R	M	I	T	T	W	O	C	H
L	S	K	N	N	G	O	T	T	G	D	Q	I	A	N

Diese Wörter sind versteckt:

FASTEN

ASCHERMITTWOCH

VIERZIG

GOTT

GEBET

VERZICHT

BETEN

CHRISTEN

UMKEHR

BUBE

OSTERN

JESUS

FASTENZEIT

Dankgottesdienst

Tausende Menschen! Gespannte Stille! Gedämpftes Licht!



Dankgottesdienst/ © Florian Feuchtnar

Und dann: leise Musik und die dumpfen Töne des Geläutes von St Stephan! Die Schwingungen der Glocken sind nicht nur hörbar, man kann sie auch fühlen.

In scheinbar endlosen Reihen Ministrantinnen und Ministranten, Priester, Bischöfe und schließlich der Kardinal mit Bischofsmütze und Hirtenstab. Dann braust die Orgel auf und lässt einen erahnen,

dass jetzt etwas Besonderes geschieht. Es ist wirklich etwas Besonderes, denn eine Ära geht zu Ende. Kardinal Schönborn feiert mit den Menschen der Erzdiözese nach dreißig Jahren seinen Abschied, er möchte in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Mit achtzig Jahren sei ihm das von Herzen vergönnt. Doch es gibt viele Fragezeichen. Wer kommt dann? Wie wird es weitergehen?

Zu Beginn versammelten sich alle Vertreter der verschiedenen christlichen Kirchen in Österreich mit dem Kardinal rund um das Taufbecken als Zeichen der gemeinsamen Wurzel aller Christinnen und Christen – Jesus Christus.

Besonders beeindruckend war es, als vor dem Evangelium das Evangeliar durch die Reihen der Gläubigen bis zum Altar weitergegeben wurde. Alle Christinnen und Christen sind ja dazu berufen das Evangelium zu den Menschen zu bringen, ihnen von Christus zu erzählen.

Die Predigt des Kardinals war geprägt von tiefem Glauben, großer Empathie und großem Wohlwollen allen Menschen gegenüber. Dieses Wohlwollen forderte er von uns allen ein, um die Welt ein Stück weit besser und menschlicher zu machen. Er sparte aber auch heikle Themen und dunkle Kapitel seiner Amtszeit nicht aus und forderte einen menschenwürdigen Umgang mit den Schwächsten der Gesellschaft ein. Gerade in diesen schwierigen und unsicheren Zeiten sei es die Aufgabe von uns Christinnen und Christen mahnendes Gewissen zu sein. In seiner Rolle als Brückenbauer sagte er, es sei wichtig, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes war modern, aber sehr ansprechend und hat in mir ein Gefühl der Offenheit und Zukunftsorientierung entstehen lassen.

Am Ende des Gottesdienstes würdigte Bundespräsident Alexander Van der Bellen in seiner Ansprache Kardinal Christoph Schönborn als großen Brückenbauer, als „Pontifex austriacus“ als Mann des Dialogs, des Zuhörens und des Friedens, der sein Gegenüber immer ernst genommen hat und ihm mit Wohlwollen begegnet ist.

Dieser Gottesdienst hat gezeigt, welche wertvolle und unverzichtbare Arbeit hier für Gesellschaft, Staat und auch weltweit durch den Kardinal und die Kirche geleistet wurde und wird. Oftmals im Hintergrund ohne große Öffentlichkeit.



Segenslied für Kardinal Schönborn
Dankgottesdienst Erzdiözese Wien/Schönlau

Mich hat diese Feier sehr berührt. Einerseits hat sie mich nachdenklich gemacht, weil wir gerade in diesen Zeiten großer Veränderung eine Stimme der Vernunft, vor allem aber ein mahnendes Gewissen brauchen. Andererseits bietet ein Neubeginn auch immer neue Chancen und Möglichkeiten. Deshalb sollten wir um einen guten Nachfolger beten.

Nur eines finde ich schade, nämlich die Tatsache, dass all die großen Verdienste und Wirkungen durch die Arbeit des Kardinals und der Kirche erst jetzt am Ende seiner dreißigjährigen Amtszeit in dieser Breite und Wirksamkeit deutlich wurden. All das zeigt nämlich, dass Kirche und das sind alle Christinnen und Christen, kein verstaubter Verein, sondern unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft ist.

Hanni Dörflinger



Dankgottesdienst Erzdiözese Wien/Schönlau

Kirchensanierung

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

In einer der letzten Ausgaben habe ich Ihnen über den Zustand der Kirche und des Pfarrheimes berichtet.

In der Sitzung des Pfarrgemeinderates wurde beschlossen, die Sanierung des Parkettbodens im Pfarrheim im kommenden Sommer durchführen zu lassen, da vergleichbare Alternativen nicht günstiger kämen. Dafür sind laut Kostenvoranschlag € 13.330,- plus Mehrwertsteuer veranschlagt.

In Zukunft sind auch noch weitere Sanierungen, sowohl am Pfarrheim, als auch an der Kirche notwendig.

Der sich lösende Verputz am Mauersims der Kirche, der auf einen Schaden an der Verblechung zurückzuführen ist muss dringend saniert werden. Hierfür müssen € 7.700,- inkl. MwSt. aufgebracht werden. Auch der Schaden an der Kirchenmauer, der durch aufsteigende Feuchtigkeit verursacht wird, muss behoben werden. In der Vergangenheit wurde zwar der nasse Fleck an der Kirchenmauer jährlich oberflächlich ausgebessert und war somit kurze Zeit nicht sichtbar, doch der Schaden trat immer wieder ans Tageslicht. Durch eine Besichtigung eines Beauftragten des Bauamtes der Erzdiözese Wien, wurde vermutet, dass hier meistens das falsche Material verwendet wurde.

Auch eine undichte Mauerabdichtung am Pfarrheim lässt immer wieder einen nassen Fleck in den Räu-

men der Pfadfinder entstehen. Auch dieses Problem müssen wir beheben, bevor sich Schimmel im Mauerwerk bildet. Gerade bei der Jugend können wir dieses nicht riskieren.

Da wir in der nächsten Zeit viel Geld für die geschilderten Sanierungen, bzw. Reparaturen aufwenden müssen, bitte ich Sie recht herzlich um Ihre Unterstützung!

Zwar bekommen wir von der Gemeinde und der Erzdiözese Unterstützung, doch den Großteil der Kosten müssen wir selber bestreiten.

Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, worum ich Sie im Namen der Pfarre herzlich bitte, ersuche ich Sie um Ihre Spende, die Sie auf das Konto der Pfarre mit dem Hinweis „Sanierung“ tätigen können.

**Pfarre Gablitz, Kennwort „Spende Sanierung“
IBAN: AT59 3266 7000 0012 2465**

Ich möchte mich herzlich für Ihre Mithilfe im Namen der Pfarre Gablitz bedanken!
Ihr Franz Starnberger.

Jeder kann anderen helfen!

Sie sind bereit anderen zu helfen, wissen aber nicht, wer welche Hilfe braucht und worauf es beim Helfen ankommt? Viele Menschen benötigen Unterstützung, denn oft fehlt in der Familie oder Nachbarschaft die nötige Zeit.

Bei "Zeitpolster" finden wir die passenden Einsätze und gute Rahmenbedingungen, um anderen zu helfen. Zusätzlich verbinden wir Helfen mit der eigenen Vorsorge. Wer heute andere unterstützt, erhält Zeitgutschriften, die im Alter gegen Betreuung eingelöst werden können. So sorgen wir für uns selbst vor.

Für Hilfe Suchende:

Sie benötigen Unterstützung bei einfachen Tätigkeiten oder möchten eine Person finden, die Zeit mit Ihnen verbringt?

Sie pflegen Angehörige und möchten eine stundenweise Entlastung?

Bei uns finden Sie Hilfe.

Zeitpolster vermittelt Betreuungsleistungen wie Besuchsdienst, Freizeitbegleitung, Haushaltshilfe, Kinderbetreuung und mehr. Freiwillige bekommen die Stunden gutgeschrieben für später, wenn sie selbst einmal Hilfe brauchen. Betreute ohne Stundenguthaben bezahlen einen Unkostenbeitrag von €11,--/Stunde.

Interessierte können sich unter <https://www.zeitpolster.com/> registrieren.

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie die Gruppe "Zeitpolster Wienerwald" unter 066488487918 erreichen oder zu unserem nächsten Stammtisch und Info - Abend am 17. März oder am 29. Mai um 18 Uhr im Gasthaus "Zum Schreiber" kommen.

Norbert Seiz

DAS WORT

Lösung Kinderseite:

U	O	F	A	S	T	E	N	Z	E	I	T	U	F	D
H	I	Q	R	U	S	B	W	L	P	S	J	P	J	V
S	F	V	A	P	G	L	E	N	S	F	T	B	N	D
J	E	S	U	S	N	C	Y	T	I	G	U	U	F	J
C	M	V	G	E	C	W	V	T	E	B	U	B	B	R
X	U	I	G	J	F	H	K	E	J	N	B	E	F	U
J	Y	E	B	U	A	W	R	D	R	W	E	G	Y	M
E	C	R	I	F	S	E	O	I	Z	Z	S	V	R	K
T	E	Z	G	X	T	A	B	S	S	Q	I	T	E	E
V	X	I	E	U	E	A	Q	G	T	T	S	C	W	H
H	J	G	B	L	N	P	H	W	P	E	E	I	H	R
W	M	H	E	Z	Z	A	F	S	F	K	R	N	N	T
D	H	R	T	P	T	V	E	I	X	A	C	N	B	T
P	A	S	C	H	E	R	M	I	T	T	W	O	C	H
L	S	K	N	N	G	O	T	T	G	D	Q	I	A	N



Dorfcafé
GABLITZ
Inh. Reinhard Eggner
Hauptstraße 17
A-3003 Gablitz
Tel. 0676 736 74 82

www.dorfcafegablitz.at

Raiffeisenbank
Wienerwald 

**WIR
MACHT'S
MÖGLICH!**

Herrengasse 6
3002 Purkersdorf
Tel. 050515 - 2214

www.rbwiederwald.at
info@rbwiederwald.at



HAIR & FLAIR
BY MANUELA RAINER
NAGELDESIGN PEDIKÜRE 

www.hairundflair.at | Tel.: 02231 634 60 | Linzerstraße 64 | 3003 Gablitz



Apotheke Waldstern
Dr. Mag. pharm. M. Reza KAMYAR, MSc
Öffnungszeiten: MO – FR 8:00 bis 18:00
SA 8:00 bis 12:00
Hauptstraße 23 · 3003 Gablitz
Tel.: 02231/676 40 · Fax: 02231/676 40 30
E-mail: office@apowaldstern.at
www.apowaldstern.at 



LEITGEB
Ges.m.b.H.
ZENTRALHEIZUNGSBAU UND SANITÄRANLAGEN

3003 Gablitz, Linzerstrasse 80
Tel. 02231-636 65, 638 68

e.mail: office.leitgeb@aon.at
www.leitgeb-haustechnik.com

TERMINE IN MAUERBACH

Hi. Messen an Sonn- und Feiertagen:

Am 1., 2., und 5. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)
10:15 Uhr in Maria Rast (Steinbach)

Am 3. und 4. Sonntag im Monat:

9:00 Uhr in Maria Rast (Steinbach)
10:15 Uhr in Maria Himmelfahrt (Kartause)

Abendmesse in Maria Himmelfahrt:

18:00 Uhr an jedem Sonntag Winterzeit
19.00 Uhr an jedem Sonntag Sommerzeit

Weitere Termine unter <https://www.erzdiözese-wien.at/gablitz-mauerbach>



Fotos: Pfarren Mauerbach



Roswitha & Stefan Bichler
Rauchfangkehrermeisterbetrieb



Ihr Rauchfangkehrer
Damit Ihr Heizwert steigt

Ihr Fachmann rund ums Heizen. **Kesselreinigungen** und **Rauchgasmessungen** für alle Brennstoffe. **Kompetente und neutrale Beratung** bei **Heizungsumstellung** und **Heizungsneubau**.

3003 Gablitz, Hamerlinggasse 14a, Telefon 02231/63714
Fax 02231/66873, E-Mail: rjk.bichler@gmx.at

KAISER TEAM
www.kaiserteam.at

IHR ELEKTRIKER IN GABLITZ

Kirchengasse 1, 3003 Gablitz

EXKLUSIVE LEUCHTEN & SPIEGEL

KÜHIBA
HANDWERKS KUNST
www.kuehiba.at

KOLAR
Installationen • Spenglerei



GAS WASSER HEIZUNG BAUSPENGLEREI

3003 Gablitz, Linzer Straße 86
Tel. 02231-634 36, Mobil 0664-33 79 795
E-Mail: office@kolar-gablitz.at

Ihr Tradition- und Familienbetrieb seit 1918 in Gablitz!



WIENUMGEBUNG.AT

Seit über 20 Jahren betreuen wir als Familienunternehmen all Ihre Immobilienangelegenheiten

mit Herz & Verstand

Hauptstraße 28
3003 Gablitz
02231 65 747
office@wienumgebung.at

VYBORNY
Immobilien G.m.b.H

KARIN HOHENWARTER 0664/54 33 698



IMPRESSUM:

DAS WORT, Pfarrbrief der r. k. Pfarre Gablitz, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre „St. Laurentius“ Gablitz, Redaktion: Pfarrgemeinderat, beide: Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz, DVR: 0029874(1759)
Druckerei: Riedeldruck GmbH

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrer Dr. Laurent Lupenzo-Ndombi; Kirchenplatz 2, 3003 Gablitz
Medienzweck: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde

Homepage: <https://www.erzdiözese-wien.at/gablitz-mauerbach>

mail: pfarre.gablitz@katholischekirche.at Tel. 02231/63519



DAS WORT

WICHTIGE TERMINE IN GABLITZ

Tag	Zeit	Termin	Ort
16. Feb.	9.30 Uhr	Vorstellungsmesse der Erstkommunionskinder und Taufe eines Kindes, anschließend Pfarrcafé	Pfarrkirche
5. Mär.	18.00 Uhr	Aschermittwoch, Hl. Messe	Pfarrkirche
13. Apr.	9.00 Uhr	Palmsonntag	Klosterhof
17. Apr.	19.00 Uhr	Gründonnerstagsliturgie	Pfarrkirche
18. Apr.	15.00 Uhr	Kreuzweg	Hannbaum
	19:00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Pfarrkirche
19. Apr.	20.00 Uhr	Osternacht mit anschließender Agape	Pfarrkirche/Pfarrheim
20. Apr.	9.30 Uhr	Ostersonntag	Pfarrkirche
21. Apr.	9.30 Uhr	Ostermontag	Pfarrkirche
19. Mai	9.30 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche
29. Mai	9.30 Uhr	Christi Himmelfahrt Hl. Messe	Pfarrkirche

GLEICHBLEIBENDE TERMINE IN GABLITZ

GOTTESDIENSTE			
Pfarrkirche	Sonn- und Feiertag Dienstag	9:30 Uhr 18:00 Uhr Rosenkranz/Fastenzeit Kreuzweg/18:30 Hl. Messe	
Hannbaum	Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse Winterzeit 18.30 Uhr Vorabendmesse Sommerzeit	
St. Barbara	Sonntag Mo. bis Sa.	9.30 Uhr 9.00 Uhr	
SPRECHSTUNDEN			
Pfarrer/Pfarrkanzlei	Dienstag	17:00 bis 18:30 Uhr	
Pfarrer Laurent ist erreichbar unter:		Tel. 0676 / 3637174	